

#Das Menschsein Christi

Die Lehre von dem Menschsein Christi ist ungeheuer wichtig. Sie bildet die eigentliche Grundlage des Christentums, und eben darum hat Satan von jeher mit allem Eifer danach getrachtet, die Menschen nach dieser Seite hin irrezuleiten. Fast alle Irrlehren, die ihren Weg in die bekennende Christenheit gefunden haben, verraten die satanische Absicht, die Wahrheit bezüglich der Person Christi zu untergraben. Und selbst wenn ernste, gottesfürchtige Männer sich bemüht haben, jene Irrlehren zu bekämpfen, sind sie in vielen Fällen in entgegengesetzte Irrtümer verfallen. Wie nötig ist es daher, sich genau an die Worte zu halten, deren sich der Heilige Geist bei der Enthüllung dieses tiefen und heiligen Geheimnisses bedient hat! Unterwürfigkeit unter die Autorität der Heiligen Schrift sowie die Kraft des göttlichen Lebens in der Seele werden sich in jedem Fall als die wirksamsten Schutzmittel gegen jede Art von Irrtum erweisen.

Es sind keine hohen theologischen Ehrentitel nötig, um eine Seele bezüglich der Lehre Christi vor Irrtümern zu bewahren. Wenn nur „das Wort des Christus reichlich in uns wohnt“ und der Geist Christi mit Macht in der Seele wirkt, dann bleibt für Satan mit seinen finsternen Verführungen kein Raum. Wenn das Herz sich des Christus erfreut, den die Schrift uns offenbart, so wird es sicher vor dem falschen Christus zurückschrecken, den Satan zu bringen trachtet. Wenn wir uns von der Wirklichkeit Gottes nähren, so werden wir die Nachbildung Satans ohne Weiteres zurückweisen. Das ist der sicherste Weg, um den Verstrickungen des Irrtums in jeder Form und jedem Charakter zu entgehen. „Die Schafe hören seine Stimme und ... folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen“ (Joh 10,3-5). Es ist gar nicht nötig, mit der Stimme eines Fremden bekannt zu sein. Alles, was wir nötig haben, ist, die Stimme des „guten Hirten“ zu kennen.

Das wird uns sicherstellen vor dem verstrickenden Einfluss jeder fremden Stimme. Sehr oft sind wir uns viel zu wenig bewusst, dass wir mit unserem Herrn Jesus als dem vollkommenen Menschen in einer lebendigen Gemeinschaft stehen sollten. Daher kommt es auch, dass wir so viel an innerer Dürre, Unruhe und Verirrungen leiden. Würden wir mit einem einfältigeren, kindlicheren Glauben uns die Wahrheit zu eigen machen, dass sich zur Rechten der Majestät in den Himmeln ein wirklicher Mensch befindet, ein Mensch, dessen Mitgefühl vollkommen, dessen Liebe unergründlich, dessen Macht allgewaltig, dessen Weisheit unendlich, dessen Mittel unerschöpflich, dessen Reichtümer unerforschlich sind, dessen Ohr für jeden Seufzer geöffnet und dessen Hand für alle unsere Bedürfnisse aufgetan ist - wie viel glücklicher würden wir sein, und wie viel unabhängiger von menschlichen Strömen, durch welchen Kanal diese auch fließen mögen! Es gibt kein Bedürfnis des Herzens, das in dem Herrn Jesus nicht Befriedigung fände.

Sehnen wir uns nach wahren Mitgefühl? Wo anders könnten wir das finden, als bei ihm, der mit den trauernden Schwestern von Bethanien Tränen vergoss? Sehnen wir uns nach dem Genuss einer aufrichtigen Zuneigung? Nur in seinem Herzen können wir sie finden, das seine Liebe durch sein eigenes Blut besiegelte. Suchen wir den Schutz einer wirklichen Macht? Wir brauchen nur emporzublicken zu ihm, der die Welten gemacht hat. Fühlen wir das Bedürfnis, von einer nie irrenden Weisheit geleitet zu werden? Wenden wir uns zu ihm, der die Weisheit in Person ist und der uns „zur

Weisheit geworden ist von Gott“ (1. Kor 1,30). - Mit einem Wort, wir haben alles in Christus. Gott selbst hat in dem „Menschen Christus Jesus“ vollkommene Befriedigung gefunden, und wirklich, wenn die Person Christi Gott vollkommen befriedigen kann, so wird in ihm auch das sein, was uns befriedigen sollte und befriedigen wird in demselben Maß, wie wir durch die gnädige Wirksamkeit des Heiligen Geistes in Gemeinschaft mit Gott leben.